

Mehr Freude
am Leben

Individuelle Gesundheitsvorsorge

Arteriosklerose – Gefahr für Herz und Hirn



Patienten-Information

Arteriosklerose – Gefahr für Herz und Hirn

Die Arterienverkalkung (Arteriosklerose) ist die Hauptursache für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und in den Industrienationen für mehr als die Hälfte der Todesfälle verantwortlich.

Die Erkrankung beginnt oft bereits im frühen Erwachsenenalter und verläuft über viele Jahre schleichend und unbemerkt. Die Gefäßwände lagern Fett ein, entzünden sich chronisch, verlieren ihre Elastizität und verkalken zunehmend. Dabei verengt sich der Gefäßdurchmesser im Laufe der Zeit. Die Folgen: das Blut kann nicht mehr ungehindert fließen, es kommt zu Durchblutungsstörungen.



Wird die Erkrankung nicht frühzeitig erkannt, kann es zum kompletten Verschluss einer Arterie kommen, mit der Folge, daß das Gewebe nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt werden kann. Dies führt zu gefürchteten Krankheitsbildern wie **Herzinfarkt**, **Schlaganfall** (Apoplex) oder **periphere arterielle Verschlusskrankheit** (pAVK, „Raucherbein“). Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen im Alltags- und Berufsleben bis hin zur Berufsunfähigkeit.

Die Ursachen dieser komplexen Krankheit sind noch nicht vollständig geklärt. Neben einer erblichen Veranlagung gibt es **Risikofaktoren**, die bei der Entstehung eine wesentliche Rolle spielen. Dazu zählen erhöhte Blutfettwerte, Rauchen, Bluthochdruck, Übergewicht, Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung sowie negativer Stress.

Die Arteriosklerose ist in unserer Wohlstandsgesellschaft die häufigste Gefäßerkrankung, die aber über Jahre hinweg keine Beschwerden verursacht.

Deshalb ist es wichtig, Risikofaktoren sowie Frühveränderungen an den Blutgefäßen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Augenmerk auf Warnsignale!

Sollten sich doch bereits Symptome zeigen wie beispielsweise Engegefühl in der Brust, Schwindel oder Kopfschmerz, kalte Füße oder Wadenschmerzen beim Laufen, sollten Sie diese unbedingt von Ihrem Arzt abklären lassen!

Welche Rolle spielt das Labor?

Mit Hilfe der modernen Labordiagnostik kann man schon vor dem Auftreten von Beschwerden Risikofaktoren für eine Arteriosklerose identifizieren und ein persönliches Risikoprofil erstellen.

Neben der schon länger bekannten Bedeutung der **Blutfette**, die wir in diesem Profil anhand der **Apolipoproteine A1 und B** beurteilen, wurde beispielsweise entdeckt, dass erhöhte Blutwerte der Aminosäure **Homocystein** mit einem erhöhtem Arteriosklerose-Risiko einhergehen. Die Bestimmung ist auf jeden Fall sinnvoll, lassen sich doch erhöhte Blutspiegel meist allein durch Gabe von Folsäure, Vitamin B₆ und Vitamin B₁₂ normalisieren.

Daneben empfehlen wir die Untersuchung weiterer wichtiger Laborparameter wie **Fibrinogen, Lipoprotein (a)** und **CRP ultrasensitiv**, die jeweils einen eigenständigen, jedoch unterschiedlich bedeutsamen Faktor für die Entstehung der Arteriosklerose darstellen.

Wie geht es weiter?

Die Früherkennung und Vorbeugung sind wichtig. Jeder kann sein Risiko minimieren. Haben wir Kenntnis über Ihre Laborwerte, können wir ein speziell auf Sie abgestimmtes Vorbeuge- bzw. Behandlungskonzept entwickeln.

Durch gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und Nikotinverzicht tragen Sie einen entscheidenden Schritt zur Prävention (Vorbeugung) bei. Ob zusätzlich Medikamente sinnvoll sind, werden wir zusammen mit Ihnen besprechen.

Neueste Untersuchungen zeigen, dass bei richtiger Therapiewahl statistisch eine Verlängerung der Lebenserwartung um 5 und mehr Jahre erreicht werden kann!



Diese Untersuchungen werden bei fehlendem Krankheitsverdacht nicht von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) übernommen. Es handelt sich um Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Die Kosten für ärztliche Beratung, Blutentnahme und Laboruntersuchung können bei uns erfragt werden. Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Weitere Angebote zur individuellen Gesundheitsvorsorge:

Anti-Aging für die Frau	Magen-Darm-Beschwerden
Anti-Aging für den Mann	Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Borreliose – Neue diagnostische Möglichkeiten	Oxidativer Stress
Chronische Müdigkeit	Osteoporose-Vorsorge
Darmkrebs-Vorsorge	Pränatalscreening
Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge	Prostatakrebs-Vorsorge
Genbedingte Stoffwechselkrankheiten	Sexuell übertragbare Krankheiten
Gestationsdiabetes	Thrombose-Vorsorge
Haarausfall	Vaginale Infektionen
Immunabwehr	Zeckenstich – was tun
Infektionsvorsorge für Schwangere	Zyklusstörungen – Unfruchtbarkeit – Wechseljahre

Alles Gute für Ihre Gesundheit wünscht Ihnen Ihr Praxisteam.